

Willenserklärung zum Umgang mit der Klimakrise

Wir als Pfadfinder*innen wollen die Klimakrise und ihre Folgen als existentielle Bedrohung anerkennen und mit unseren Mitgliedern und Stämmen das Wissen haben, wie wir Maßnahmen zur Vorbereitung, Anpassung und Schadensverminderung treffen können.

Anlass:

Wir sind als Menschen und Pfadfinder*innen untrennbar mit der Natur verbunden. Das erleben wir auf Fahrten, Lagern und während unserer Abenteuer in der Natur. Genau diese Lebensgrundlage ist aber in extremer Gefahr. Die Klimakrise bedroht nicht nur unsere Natur, sondern genauso uns als Pfadfinder*innen. Rekordsommer, die sich häufen, Überflutungen, Brände, Ressourcenengpässe und humanitäre Krisen sind nicht nur in den Nachrichten, sondern in unserem Alltag und zunehmend auch bei unseren Aktionen & Fahrten leider ein Thema. Während der Pandemie, auf dem Jamboree in Südkorea, als auch auf anderen Großfahrten haben wir diese Bedrohung bereits erlebt. In den kommenden Jahren werden wir alle noch stärker damit konfrontiert sein.

Der Anlass für diese Willenserklärung ist die Frage, wie wir mit dieser Bedrohung umgehen wollen, um unsere Kultur, unsere Traditionen und Bewegung für zukünftige Generationen erhalten zu können.

Hauptziel:

Unsere Mitglieder und Gruppenleitungen sind sich über die Klimakrise, ihrer Ursachen und Folgen (insbesondere lokaler) bewusst. Mit diesem Wissen können sie Bedrohungen ermessen und sind zum kollektiven und eigenen Handeln befähigt. Außerdem bieten wir in unserer Gemeinschaft Räume, über Probleme und Lösungsansätze sprechen zu können.

Nebenziel:

Unsere Mitglieder sind sich ihrer politischen und sozialen Rolle innerhalb unserer Gesellschaft bewusst und setzen sich nach eigener Möglichkeit dafür ein, das 1,5°C Ziel der Vereinten Nationen einzuhalten.

Zweck & Wertvorstellung:

In unserer Pädagogischen Konzeption steht:

„Wir leben in der Welt von heute. Wir sind eine Bewegung im Geiste von Selbsterziehung und gemeinsamen Werten. Pfadfinden hilft jungen Menschen, sich in der heutigen Welt zu orientieren, und bietet ihnen Freiräume, um sich auszuprobieren und wertvolle Erfahrungen zu sammeln.“

Zu diesem Zweck haben wir uns gemeinsame Regeln gesetzt, einige davon stehen für mich im direkten Zusammenhang zu unserem Umgang mit der Klimakrise.

- Wir wollen unsere Umwelt schützen und ein Bewusstsein für die Natur haben.
- Wir wollen Courage haben und Schwierigkeiten nicht ausweichen.
- Wir wollen Verantwortungsbereitschaft zeigen.
- Wir wollen uns für den Frieden und die Gemeinschaft einsetzen.

Der Zweck dieser Willenserklärung soll sein, eine zeitgerechte Durchführung unserer Pädagogischen Arbeit zu ermöglichen und darüber hinaus, unsere Bewegung durch Problembewusstsein und Resilienz auf weitere Krisen vorzubereiten.

Terminierung:

Aufgrund der Schwierigkeit und Vielfältigkeit der Krisen lässt sich nur schwer sagen, was für Probleme in welchem Ausmaß und Zeitraum auftreten. Das Ziel ist es daher, unseren Kapazitäten nach möglichst schnell einen Katalog an Maßnahmen zur Verfügung zu haben.

Methode:

Zum Erreichen des Ziels wird Danny Lee Leiton einen Arbeitskreis gründen, welcher sich mit dem Thema projektbasiert auseinandersetzt. Die Arbeit dieses AKs umfasst diverse Maßnahmen, die nach dem Ermessen und den Kapazitäten der Mitglieder bestimmt werden. Mögliche Aktionen sind beispielsweise: Arbeitshilfen für unsere pädagogische Arbeit wie Gruppenstunden oder Lager und Fahrten zu erstellen, Veranstaltungen wie Workshops, AGs und Fortbildungen durchzuführen, die Anwesenheit auf Landesaktionen und Kursen und ebenfalls als Ansprechpartner für die Landesverbände, Stämme und Mitglieder zu dienen. Dieser AK soll vorerst im LV SH-HH agieren, ist aber offen für LV-übergreifende Arbeit.

Antragsteller:

Danny Lee Leiton

Quellen zur Ergänzung:

- 6. IPCC Report: <https://www.ipcc.ch/report/sixth-assessment-report-cycle/>
- Climate Futures Outlook der CLICCS Forschungsgruppe zu der Erreichbarkeit des 1,5°C Ziels: <https://www.cliccs.uni-hamburg.de/publications/hamburg-climate-futures-outlook.html>
- Artikel zu Psychologischen Gründen, warum wir uns disproportional (nicht genug) mit der Klimakrise beschäftigen: https://papers.ssrn.com/sol3/papers.cfm?abstract_id=1420352
- Mein persönlicher Ordner zu Quellen und Mitteln, um über die Klimakrise zu lernen: <https://docs.google.com/document/d/1e5YEyGP0ljdQCRkBQ0ZLSoeFGBJ4kxSYXeTmCoN2eAo/edit?usp=sharing>